



Der Haupteingang des Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens in der Weimarer Humboldtstraße. Generationen von Kindern haben hier bereits faszinierende Einblicke in das Leben ihrer Vorfahren erlebt.

FOTO: SUSANNE SEIDE



Blick in das Treppenhaus des Stadtpalais am Poseckschen Garten, dem Sitz des Museums in Weimar.

FOTO: HAUKE ARNOLD / HAUKE ARNOLD



Die rekonstruierte Ehringsdorfer Frau ist ein Höhepunkt der Ausstellung, die sehr anschaulich längst vergangene Zeiten präsentiert.

FOTO: PETER MICHAELIS

Schätze aus 400.000 Jahren Thüringen im Stadtpalais

Kulturelle Einblicke Im Weimarer Landesmuseum für Ur- und Frühgeschichte ist Maskottchen Archie der neue Star der Kinder

Von Susanne Seide

Weimar. Knarzendes Parkett, ein Treppenhaus, das in eine andere Zeit führt – allein das Gebäude des Museums für Ur- und Frühgeschichte Thüringens in Weimar ist einen Besuch wert. Seit mehr als 125 Jahren beherbergt das um 1790 gebaute Stadtpalais am Poseckschen Garten eines der traditionsreichsten archäologischen Museen in Deutschland. Auf nur 1000 Quadratmetern, die längst nicht ausreichen, um auch nur einen Bruchteil der Schätze zu zeigen, präsentiert das Museum in 26 Räumen anhand von weit mehr als 3000 Exponaten 400.000 Jahre Thüringer Geschichte. Mit anschaulichen Darstellungen wie der bekannten Rekonstruktion der Ehringsdorfer Frau fasziniert ein Besuch vor allem – aber natürlich nicht nur – Kinder.

Die Türen des Museums sind zwar zurzeit verschlossen. Aber bereits im ersten Lockdown im Frühjahr suchte das Museumsteam nach Möglichkeiten, um weiterhin mit den Besuchern in Kontakt zu bleiben. Zwar können die digitalen Einblicke in die Sammlung den Museumsbesuch mit authentischen Erlebnissen nicht ersetzen. Aber sie wecken Lust auf die Zeit, wenn die Türen in der Humboldtstraße wieder geöffnet werden dürfen.

Zu sehen gibt es unter anderem ein „Best of“ mit den Höhepunkten der Ausstellungsstücke. Bei den einzelnen Stücken oder zusammenhängenden Exponaten wie dem

Grab der Fürstin von Haßleben gehen die Erklärungen teilweise noch über das hinaus, was Besucher in der Ausstellung erfahren können.

Hinzu kommen Online-Audioguides: Angesichts der strengen Hygieneregeln hat das Museum die Ausgabe der kostenlosen Audioguides schon vor dem neuerlichen Lockdown vorerst eingestellt. Als Alternative wurden streambare Audioguides erdacht, die in Englisch, Deutsch oder leichter Sprache über das eigene Handy laufen.

„In Thüringen gibt es unendlich viele Möglichkeiten für ganz persönliche archäologische Entdeckungstouren.“

Julia Raasch-Bertram zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit im Museum

Zum Liebling der Kinder hat sich das Museumsmaskottchen Archie entwickelt: Der Maulwurf ist der kleinste Archäologe der Welt, der die jungen Besucher in analogen Zeiten kindgerecht zu unterschiedlichen Themen durch das Haus führt. Der putzige Kerl ist daher natürlich auch der Protagonist der Internet-Plattform „Mach mit – frag Archie!“. Dort werden Kinderfragen beantwortet, die bei den Führungen gestellt wurden. Die Antworten werden durch kleine Rätsel,

Aufgaben oder Experimente zum Nachmachen ergänzt. Der Clou: Kinder können per Mail oder Whatsapp/Telegram mit Archie Kontakt aufnehmen und ihre Fragen stellen. Die Seite regt zum selbstständigen Stöbern an und soll den Entdeckergeist der jungen Zielgruppe wecken. In Planung ist, das Angebot interaktiv auszubauen.

Einblick in die Arbeit der Profis gibt ein Podcast. Darin berichten Experten des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie (TLDA) aus Ihrer alltäglichen Arbeit und ermöglichen den Blick hinter die Kulissen. Die Reihe beginnt mit den Aufgaben der Archäometrie und Anthropologie, mit denen schon so manches archäologische Rätsel gelöst werden konnte. Etwa, woran „Rosie“ gestorben ist, deren Skelett in der Weimarer Rossmariengasse gefunden worden ist. Die junge Frau wurde zwischen 2200 oder 2800 vor Christus von schwerem Skorbut hingerafft.

Und nicht zuletzt gibt es unter dem Motto „Ab an die frische Luft“ eine ständig wachsende Zahl an archäologischen Wandertouren. Im Zentrum der ganz persönlichen Tipps der Archäologen stehen originale Fundorte, sichtbare Bodendenkmale oder Besonderheiten am Wegesrand. Empfehlenswert ist, sich dafür anhand von Google Maps oder GPS zu orientieren – denn touristengerecht ausgeschrieben sind die Touren nicht.

<http://alt-thueringen.de>



Maulwurf Archie führt Familien durch das Museum für Ur- und Frühgeschichte in Weimar – hier gerade durch die Bronzezeit.

FOTO: HAUKE ARNOLD / TLDA



Das Grab der Fürstin von Haßleben in der Ausstellung.

FOTO: HAUKE ARNOLD



Bei Dersdorf wurden 93 Bronzebeile entdeckt.

FOTO: MARIO KÜBNER



Eine Adlerfibel aus Obmannstedt im Weimarer Land

FOTO: HAUKE ARNOLD

Zur Serie

Die kulturellen Einrichtungen sind wegen der Corona-Pandemie geschlossen. In unserer neuen Serie bringen wir deshalb unseren Lesern die Kultur nach Hause.

Jede Woche stellen wir Ihnen ein Museum, Depot, Archiv, eine Ausstellung oder eine andere kulturelle Einrichtung aus der weiteren Region vor.

Entlastungen fürs Ehrenamt

Weimar. Rechtzeitig zum Tag des Ehrenamtes am Samstag hat die Große Koalition weitreichende Verbesserungen im Gemeinnützigkeitsrecht beschlossen. Von den Erleichterungen profitieren auch die 20.000 ehrenamtlich Tätigen in Weimar, informiert MdB Antje Tillmann, finanzpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Die Ehrenamtszuschüsse steigen zum 1. Januar 2021 von 720 € auf 840 €, der Übungsleiterfreibetrag auf 3000 €. Allein der Stadtverband Weimar vereint 60 Sportvereine mit über 11.000 Mitgliedern. Aus dem Ticketverkauf und über dem Verkauf von Bratwurst und Getränken können Vereine in Zukunft bis zu 45.000 € im Jahr einnehmen, ohne der Gewerbesteuer zu unterliegen (bislang 35.000 €). *red*

Nikolaus kommt mit der Feuerwehr

Floriansjünger aus Ettersburg setzen mit Gemeinde und Heimatverein besondere Idee um



St. Nikolaus kam in Ettersburg nicht mit dem Schlitten, sondern mit einem Feuerwehr-Fahrzeug. Die Freiwillige Feuerwehr Ettersburg überraschte die Kinder der Ortschaft am Sonntag mit Geschenken.

FOTO: CHRISTIANE WEBER

Von Christiane Weber

Weimar. Eine Riesen-Überraschung erlebten am zweiten Adventssonntag Kinder in Ettersburg: St. Nikolaus kam persönlich zu ihnen. Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde bescherte 80 Jungen und Mädchen an der Haustür Präsente. Manche hatten ihre geputzten Stiefel vor die Haustür gestellt und linsten verstohlen durch einen Türspalt oder ein Fenster. Andere waren mutiger und erwarteten den Respekt einflößenden Gabenbringer mit ihren Eltern vor dem Haus.

Ins Nikolaus-Gewand war Feuerwehrmann Sören Anger geschlüpft. Wer einen Besuch wollte, hatte sich zuvor angemeldet. Und so kamen

sieben Feuerwehrleute mitsamt Feuerwehrfahrzeug, Blaulicht und mitunter Martinshorn zu 48 Haushalten zwischen Zweibuchenfeld, Keßling und Pfaffengrund, Brodkammer, Haupt- und Waldstraße. Für die Kinder gab es unter anderem Spielzeug, Schokolade und Sticker. Neu-Nikolaus Sören Anger machte die ungewohnte Aufgabe sichtlich Spaß. Es war eine gemeinsame Aktion von Freiwilliger Feuerwehr, Heimat- und Kulturverein und der Gemeinde. Gerade in Corona-Zeiten wurde damit ein Zeichen des Miteinanders, der Nähe und besonderer Aufmerksamkeit für die Mitmenschen gesetzt. Das imposante Nikolausgewand war von der Feuerwehr erworben worden.

Am Waldschlösschen fünf Tage gesperrt

Weimar. Die Straße Am Waldschlösschen ist vor Haus Nr. 1 von Montag, 7. Dezember, an voll gesperrt. Grund ist die Herstellung eines Abwasseranschlusses, teilte die Stadtverwaltung mit. Eine Umleitung erfolgt über Bodelschwingstraße und Martin-Luther-Straße. Die Sperrung dauert bis 11. Dezember. Ebenfalls wegen Herstellung eines Abwasseranschlusses wird die Arno-Holz-Straße vor Haus Nr. 17 vom 10. bis 18. Dezember voll gesperrt. Wie die Stadtverwaltung weiter informiert, ist die Zufahrt aus beiden Richtungen bis zur Baustelle frei. Aufgehoben wird dagegen voraussichtlich in dieser Woche und zwar am Freitag, 11. Dezember, die Sperrung der Marcel-Paul-Straße zwischen Allstedter Straße und Bonhoefferstraße. *red*